

Dichtelbacher Dorfschell

Sprechstunde des Ortsbürgermeisters

Donnerstags 18:00 bis 19:00 Uhr

im Multifunktionshaus

E-Mail: martinhuhn280255@gmail.com

Internet: www.dichtelbach.de

Telefon: 06764/1896

Handy: 01795115258

1. Beigeordneter **Günter Hein, 06764/645**

2. Beigeordnete **Doris Emmel, 06764/551**

Familienbeauftragte, **Rosemarie Schesack 06764/660**

Seniorenbeauftragte, **Rosemarie Schesack 06764/660**

Gemeindearbeiter **Otto Riedel, 06764/779**

Gemeindearbeiter **Lothar Breidenbach, 06764/703**

Hausmeister Römerhalle **Siegfried Schesack 06764/660**

Grillhüttenwart **Mirco Bast 01749479656**

Bestellung Bürgerbus (nur mittwochs 14:30-16.30 Uhr) 06764/3956

Einwohnerversammlung 2017

Zur diesjährigen Einwohnerversammlung waren erfreulicher Weise wieder 110 Bürger und Bürgerinnen gekommen. Ortsbürgermeister Martin Huhn trug dann alle Daten, Fakten und Zahlen vor. Damit möglichst viele Bürgerinnen und Bürger informiert werden, hier nochmals eine Kurzfassung des Vortrages.

1. Aktuelle Vorhaben und Vorhabenplanungen 2017-2019

- a.) Fertigstellung des Sportplatzes und des Freizeitgeländes
Bis zum Juni 2017 sollen am Sportplatz zur Einweihung die Restarbeiten erledigt werden. Hierzu sind noch 2-3 Arbeitseinsätze notwendig.
- b.) Fertigstellung des Parkplatzes mit Beschilderung und Beleuchtung soll ebenfalls bis Juni 2017 abgeschlossen sein.
- c.) Das Freizeitgelände mit Bolzplatz und Bepflanzung soll bis Ende 2018 fertig sein. Hier müssen u.a. ca. 60 Bäume (Obst- und Laubbäume) sowie einige Hundert Sträucher und Hecken gepflanzt werden.
- d.) Fertigstellung des Spielplatzes an der Bachwiese. Hier werden im Frühjahr noch ein Tor und eine Eingangstür eingebaut. Weiterhin werden Tische und Bänke aufgestellt, die von unseren Landfrauen gespendet wurden.
- e.) Fertigstellung und Restarbeiten am alten Friedhof. Auch dort werden Tische und Bänke aufgestellt, die von den Landfrauen und dem ev. Kirchenverein gestiftet wurden.
- f.) Gestaltung des Reches und einschlagen der Fichten. Aus Verkehrssicherungsgründen hatten wir bereits 2014 über diese Maßnahme beraten und beschlossen den Rech umzugestalten. Jedoch konnte diese Maßnahme aus ökologischen Gründen noch nicht umgesetzt werden. Es handelt sich um die Abteilung 20 unseres Waldes und das Forstamt hat jetzt grünes Licht gegeben um die Fichten einzuschlagen. In diesem Zusammenhang werden die weiteren privaten Anlieger hier mitmachen. Nun muss noch ein Unternehmen gefunden werden, welches die Arbeiten durchführt.

Alle Laubbäume werden allerdings nicht betroffen sein und die frei gewordenen Flächen werden neu bepflanzt. Wenn diese Arbeiten abgeschlossen sind, können wir mit den Fußwegen und deren Beleuchtung weiter machen.

2. Bauleitplanung in Dichtelbach

Dieser Punkt nahm viel Zeit in Anspruch und Ortsbürgermeister Martin Huhn erklärte zunächst die Grundsätze der Bauleitplanung. Er wies auf die Zusammenhänge von LEP IV (Landesentwicklungsprogramm RLP), dem neuen Raumordnungsplan, dem Flächennutzungsplan und dem Bebauungsplan mit textlichen Festsetzungen hin. Die Ortsgemeinde Dichtelbach darf demnach bis 2030 eine Fläche von ca. 1,2 ha an Baufläche ausweisen. Leider ist die Situation so, dass alle genannten Vorgaben die kleinen Kommunen in ihrer Entwicklung sehr einschränken und die Grundzentren (z.B. Rheinböllen) oder die Mittelzentren (z.B. Simmern) stärker berücksichtigen. Ortsbürgermeister Huhn zeigte dann anhand des aktuellen Flächennutzungsplanes die Situation der vorhandenen möglichen Bauflächen auf. Weiterhin ging er auf die Baugrundstücke im Privatbesitz sowie auf die Baugrundstücke im Besitz der Gemeinde ein. Das Thema Leerstände spielt in Dichtelbach keine Rolle, da die Ortsgemeinde seit 20 Jahren 12 alte Häuser aufgekauft und abgerissen hat, so Ortsbürgermeister Huhn.

Seit 3 Jahren versuchen wir nun Baulücken im Ortsbereich zu erschließen, was sich aber immer schwieriger gestaltet, da Vorgaben uns schlichtweg erdrücken. So ist es nicht verwunderlich, dass viele Bauwillige junge Leute sauer sind, weil es nicht voran geht. Wir hoffen allerdings, dass wir in den kommenden Monaten elf Bauplätze realisieren können. Die Planungen sind hoffentlich bald abgeschlossen und die Bagger sollten dann auch anrücken. Bevor jedoch der erste Bauplatz verkauft wird, werden wir mit der Vergabe Probleme bekommen. Im Moment sieht es so aus, dass wir eine sehr große Nachfrage von jungen Dichtelbachern haben. Deshalb hat der Gemeinderat nach langen Beratungen folgende Richtlinie beschlossen.

Richtlinie der Ortsgemeinde Dichtelbach zur Vergabe von gemeindeeigenen Baugrundstücken Präambel

Die Ortsgemeinde Dichtelbach verfügt über eine intakte Dorfgemeinschaft und weist funktionierende Ehrenamtsstrukturen auf. Darüber hinaus zeichnet sich die Ortsgemeinde Dichtelbach durch eine große Heimatverbundenheit von Jugendlichen und jungen Erwachsenen aus. Diese Eigenschaften gilt es zu nutzen, um die Ortsgemeinde Dichtelbach hinsichtlich der demografischen Entwicklung zukunftsfest aufzustellen. Von Seiten der Ortsgemeinde müssen entsprechende Zukunftsperspektiven für junge Menschen und Familien entwickelt werden. Ein zentraler Bestandteil dabei ist die Bereitstellung von Baugrundstücken zur Schaffung von privatem Wohneigentum. Durch diese Rahmenbedingung wird es auch zukünftig für junge Menschen attraktiv sein, in der Ortsgemeinde Dichtelbach zu wohnen und sich eine Zukunft aufzubauen. Zur Erreichung der oben genannten Ziele hat der Gemeinderat von Dichtelbach in seiner Sitzung vom 24.01.2017 folgende Richtlinie zum Verkauf von gemeindeeigenen Baugrundstücken erlassen. Sollten gleichzeitig mehrere schriftliche Anfragen für den Kauf eines gemeindeeigenen Baugrundstückes in der Ortsgemeinde Dichtelbach vorliegen, werden die Interessenten in folgende Kategorien eingeteilt:

Kategorie I:

Dichtelbacher Bürgerinnen und Bürger, die nicht bereits Eigentümer eines Wohnhauses oder einer Eigentumswohnung sind und ein Wohnhaus für den eigenen Wohnbedarf errichten wollen. Paare und Alleinerziehende mit Kind/Kindern, diese wiederum gestaffelt nach der Anzahl der Kinder, genießen den Vorzug vor kinderlosen Paaren, während diese wiederum gegenüber Einzelbewerbern/innen bevorrechtigt sind.

Kategorie II:

Auswärtige Bewerber, deren Eltern Eigentümer eines Wohnhauses oder einer Eigentumswohnung in Dichtelbach sind oder die aktives Vereinsmitglied eines Vereins in Dichtelbach sind oder beruflich in Dichtelbach tätig sind und nicht selbst bereits Eigentümer eines Wohnhauses oder einer Eigentumswohnung sind und ein Wohnhaus für den eigenen Wohnbedarf errichten wollen. Die Reihenfolge innerhalb dieser Kategorie erfolgt analog der Rangfolge in Kategorie I: Paare und Alleinerziehende mit Kindern, und diese wiederum gestaffelt nach der Anzahl der Kinder, genießen den Vorzug vor kinderlosen Paaren, während diese wiederum gegenüber Einzelbewerber/innen bevorrechtigt sind.

Kategorie III:

Dichtelbacher Bürgerinnen und Bürger, die ein weiteres Wohnhaus in Dichtelbach errichten wollen.

Kategorie IV:

Auswärtige, die bisher keinen Bezug zur Ortsgemeinde Dichtelbach hatten und die nicht bereits Eigentümer eines Wohnhauses oder einer Eigentumswohnung in Dichtelbach sind und ein Wohnhaus für den eigenen Wohnbedarf errichten wollen.

Kategorie V: Auswärtige, die ein weiteres Wohngebäude in Dichtelbach errichten wollen. Sollte es innerhalb einer einzelnen Kategorie zu einer gleichen Bewertung kommen und keine Reihenfolgenbildung möglich sein, soll das Los unter den Bewerbern entscheiden.

Als Stichtag zur Anmeldung als Einwohner beim Einwohnermeldeamt gilt der 25.01.2017

Diese Richtlinie stellt sicher, dass wir unsere jungen Mitbürger/jungen Familien bevorzugen. Als nächsten Schritt hat der Gemeinderat zu entscheiden wer welchen Bauplatz bekommt. Dies wird auch nicht leicht, weil es verschiedene Möglichkeiten gibt und die Vergabe so fair als möglich sein muss.

3. Erweiterung Neubaugebiet „Auf der Kreuzwies Teil II“

Ortsbürgermeister Martin Huhn erläuterte die unendliche Geschichte, die ständig neu geschrieben wird. Es entstehen immer wieder Diskussionen über Hecken und alte Bäume die entfernt werden sollen, um eine realistische Planung durchzuführen. Bevor ein Spatenstich getan ist, sind bereits 11.000,00 € für Biologische Gutachten, Umweltberichte und sonstige unnötigen Planungen ausgegeben. Das nervt und hilft keinem. Wir hoffen nun endlich in die Realisierung zu gehen. Dann haben wir 7 Grundstücke die verkauft werden können.

Es wurde bereits ein Vertrag zur 100%igen Kostenübernahme der Erschließungskosten mit der VG geschlossen, so dass wir vielleicht in 1-2 Monaten mit der Ausschreibung zu beginnen.

4. Erweiterung einiger Bauplätze an der „Lauschhütte“

Da die Nachfragen sehr hoch sind, hat sich die Ortsgemeinde weiter nach anderen Baubereichen im Innenbereich umgesehen und in der Lauschhüttenstraße ein Grundstück von ca. 2.950 qm gekauft. Hier ist eine Realisierung besser durchzuführen, da es im Innenbereich liegt und unterhalb schon einige Wohnhäuser gebaut wurden. Auf diesem Grundstück können wir 3-4 Bauplätze bereitstellen.

Natürlich werden wir beide Bereiche mit den vorhandenen Bewerbern diskutieren um eine faire Vergabe zu erreichen.

5. Kirmes 2017

Als nächstes standen an der Einwohnerversammlung die Dorffeste auf der Tagesordnung. Die Kirmes 2017, ist die 9. Kirmes unter der Federführung der Vereine. Bisher wurden in 8 Jahren ca. 34.000,00 € erwirtschaftet. Mit diesem Geld wurden u.a. die Jugendarbeit in den Vereinen und die kirchliche Arbeit im Dorf mitfinanziert. Es ist das Fest mit der längsten Tradition und sollte deshalb auch von allen Einwohnern mitgetragen werden. Ortsbürgermeister Martin Huhn warb nochmals um Mithilfe bei der Planung und Durchführung der Kirmesveranstaltungen.

6. Adventsmarkt 2017

Da die 20-jährige Epoche des Adventsmarktes unter Federführung unserer Landfrauen mit dem Jahr 2016 zu Ende ist, wurde der Wunsch laut doch weiterhin ein Fest in der Adventszeit zu veranstalten. Nach einer Sitzung der Vereinsführungen mit der Ortsgemeinde haben wir uns entschlossen folgenden Weg zu gehen:

1. Diskussion an der Einwohnerversammlung
2. Schriftlicher Aufruf an alle Einwohner mit der Bitte um Vorschläge
3. Treffen mit allen Vorschlagenden und Beratung mit Beschluss ja/nein.

In der Versammlung wurde schließlich diskutiert und allgemeine Hinweise gesammelt. Wichtig dabei war z. B., dass keine kommerziellen Anbieter zugelassen werden. Weiterhin war es einigen wichtig, wie der eventuelle Erlös verteilt bzw. die generelle finanzielle Darstellung ist. Wir haben dies aufgenommen und werden diese Punkte in dem Gremium der Verantwortlichen besprechen und festlegen. In den nächsten Wochen wird nun eine schriftliche Aufforderung an alle Einwohner ergehen mit der Bitte um Vorschläge.

7. Kohlenmeiler 2018

Ortsbürgermeister Huhn gab bekannt, dass man im Gemeinderat und mit den Vereinsführungen gesprochen hat, zu Beginn der Sommerferien wieder einen Kohlenmeiler an der Grillhütte zu veranstalten. Er soll über ca. 7-10 Tage gehen und wie im Jahre 2013 ablaufen. Wichtig ist es, dass auch für Kinder und/oder Familien wieder ein betreutes Zeltlager möglich ist. Einzelne Abläufe werden noch festgelegt. Die Bereitstellung des Holzes, ca. 20 Rm Buchenholz, soll wie beim letzten Mal in ein oder zwei Arbeitsaktionen stattfinden.

8. Finanzielle Lage der Ortsgemeinde

Ein weiteres Thema waren die Finanzen, Steuerbelastungen und wiederkehrende Ausbaubeiträge in der Ortsgemeinde.

Ein Thema, das nicht ohne Emotionen vorgetragen werden kann, dennoch für viele Einwohner so wichtig ist um sich an solchen Veranstaltungen zu informieren.

Zu Beginn gab es eine kurze Erläuterung zur Doppik, die seit 2007 vieles für die kleinen Kommunen im Land verändert hat. Auf der einen Seite ist es gut, dass wir Doppik haben, da wir hier periodisch unsere Ressourcen und Verbräuche abrufen können. Wir können viele Ausgaben besser steuern und die eine oder andere Ausgabe nachhaltig gestalten. Auf der anderen Seite produzieren unsere Verwaltungen mit den Investitionen unnötige Abschreibungen die zwar nicht zahlungswirksam sind, jedoch den jeweiligen Ergebnishaushalt von VG und Kreis belasten. Diese Ergebnishaushalte wiederum müssen von den Kommunen mit Barzahlungen der Umlage ausgeglichen werden müssen. So werden finanzielle Mittel von unten nach oben gespült.

Dies hatte weitreichende Auswirkungen auf die Haushalte der kleinen Kommunen. Unter normalen Umständen sind viele Kommunen nicht mehr in der Lage ihre Ergebnishaushalte auszugleichen. Die eigenen Abschreibungen, die Abschreibungen der Verbandsgemeinde und des Kreises sind so hoch, (werden durch jede Investition noch höher) dass es nicht möglich ist einen Ergebnishaushalt auszugleichen.

Nun gibt es auf der untersten kommunalen Ebene noch Viele, die sich Gedanken gemacht und nach Wegen gesucht haben, diese negative finanzielle Situation zu mindern. Erneuerbare Energien war das Schlagwort, dass ab 2008 diese drohende Finanzmisere abwenden sollte. Viele Ortsgemeinden haben lukrative Pachtangebote für Windkraftstandorte erhalten und diese auch abgeschlossen. Was heute, nach 9 Jahren, das Ergebnis dieser Handlungen ist, sehen wir, wenn wir im Hunsrück uns irgendwo zu Fuß oder Mobil von A nach B bewegen. Da muss man jeden Kritiker verstehen der dagegen ist.

Was man nicht verstehen kann, ist die Tatsache, dass alle Kritiker jegliches Gespür vermissen lassen, warum diese Windräder in unserem Hunsrück stehen. Es sind die christlichen, sozialen und ökologischen Volksvertreter die in Bund und Land seit Jahrzehnten mit uns Monopoly spielen. Sie sind wahre Finanzverwalter, die ihre eigenen Bedürfnisse uneingeschränkt am Leben und die ihnen wohlgesonnenen Mitstreiter mit Pralinen bei Laune halten.

Es ist also eine reine Lebenserhaltungsmaßnahme der Verantwortlichen der kleinen Kommunen, wenn sie nach Wegen suchen, um auch ihren Einwohnern etwas Gutes zu tun und somit den finanziellen Kollaps zu entgehen.

Fazit ist, wir haben die Windräder, das ist auch gut so, denn dadurch haben wir noch einen kleinen Spielraum um Investitionen zu tätigen. Ohne diese Windräder in Dichtelbach müssten wir jedes Jahr bis zu 40.000,00 € an Krediten aufnehmen um unsere Verwaltungen am Leben zu erhalten.

9. Grundsteuer A und B

Ein weiteres Thema an diesem Abend. Ortsbürgermeister Martin Huhn erklärte nochmals, dass für die Grundsteuer A und B die geforderten Nivellierungssätze seit 2007 nicht mehr angepasst wurden, ja vor 3 Jahren die Grundsteuer A und B sogar gesenkt wurde. Grund dafür war die gute Rücklage und die Tatsache, dass wir in Dichtelbach die wiederkehrenden Ausbaubeiträge eingeführt hatten.

Hierdurch konnte ein Grundstücksbesitzer über nun 11 Jahre Einsparungen erzielen.

Man muss nur seinen eigenen Messbetrag mal den Hebesatz rechnen und somit hat man seinen Betrag der Grundsteuer B. Der geforderte Hebesatz liegt 2017 bei 365 v.H. und der festgesetzte Hebesatz liegt bei 240 v.H.. Bedeutet z.B., dass ein Hausbesitzer mit einem Messbetrag von 85 (ist für jeden unterschiedlich, siehe eigenen Steuerbescheid) x 365 geforderter Hebesatz eine Grundsteuer von 310,25 € zu zahlen hätte. Da aber der festgesetzte Hebesatz bei nur 240 liegt, zahlt er nur 204,00 € im Jahr. Eine jährliche Einsparung in diesem Beispiel von 106,25 €. Je nach eigenem Messbetrag sind also Einsparungen von 400,00 € bis 1.600,00 € in 11 Jahren zusammen gekommen. Diese Finanzpolitik stieß natürlich bei den Verwaltungen und dem Gesetzgeber auf Widerstand. Also wurde festgelegt und geregelt, dass eine Ortsgemeinde diese verminderten Hebesätze zwar nehmen kann, sie jedoch für die Zahlungen der Umlagen an VG und Kreis immer so gerechnet wird wie die geforderten Hebesätze sind. Im Klartext heißt das, wir nehmen von den Bürgern weniger Steuern ein, müssen diese aber trotzdem an die VG und den Kreis zahlen. Somit sind es ca. 180.000,00 € in 11 Jahren die uns im Haushalt fehlen. Ein weiterer Aspekt ist der, dass wir zu jeglichen Investitionen in der Ortsgemeinde keine Zuschüsse mehr erhalten. Nach dem Motto, wenn ihr eure Einnahmemöglichkeiten nicht ausschöpft dann gibt es keinerlei Zuschüsse. Ortsbürgermeister Huhn erklärte, dass es im Gemeinderat hierzu unterschiedliche Meinungen gibt, er aber für das Haushaltsjahr 2018 eine moderate Erhöhung vorschlägt, um bei weiteren finanziellen Nachteilen nicht auf den Bauch zu fallen.

10. Wiederkehrende Ausbaubeiträge

Dieses Thema beschäftigt uns nun seit 12 Jahren. Bereits 2005 habe ich dies im Gemeinderat vorgetragen. Grund war der schlechte Zustand einiger Straßen und die Tatsache, dass wir seit 20 Jahren keine Dorfstraße instandgesetzt hatten. Nach langen, öffentlich geführten Diskussionen haben wir uns dann entschlossen 2009 vor den Kommunalwahlen die Wiederkehrenden Ausbaubeiträge einzuführen. Es ist und bleibt das fairste System um in Kommunen öffentliche Verkehrseinrichtungen zu finanzieren. Da die Rücklage hoch war, haben wir alles daran gesetzt den Bürger so wenig wie möglich zu belasten. Eine volle Freistellung und Übernahme durch die Ortsgemeinde wurde gesetzlich abgelehnt.

Da dieses Thema in ganz Rhein-Land-Pfalz die Bürger bewegt und es immer wieder Klagen einzelner Beitragspflichtiger gibt, wurden Beitragssatzungen immer wieder durch gerichtliche Urteile verändert. Es gab aber auch immer wieder neu erfundene Begründungen um zu klagen.

2013 wurde unsere Satzung aufgrund gerichtlicher Vorgaben auf den neuesten Stand gebracht und beschlossen.

2013 wurde schließlich der 1. Bescheid zur Zahlung von Beiträgen versandt.

Es gab dann 9 Einsprüche die vor dem Kreisrechtsausschuss abschließend beschieden wurden. Eine Klage musste vor dem Verwaltungsgericht entschieden werden. Gleichzeitig hat der Gemeinderat beschlossen weitere Beitragsbescheide nicht zu versenden, bis diese Klage entschieden war.

2014 versuchte der Gemeinderat ein weiteres Mal die Beitragskosten durch die Ortsgemeinde zu übernehmen, da wir ja jetzt die Einnahmen von den Windrädern hatten. Haushaltberechnungen ergaben jedoch, dass es keinen Spielraum dafür gibt und somit nicht machbar ist. Lediglich für das Beitragsjahr 2012 konnten wir die Hälfte aller Beiträge übernehmen.

2015 wurde erneut gegen die Satzung geklagt. Es gab verschiedene Begründungen. Die neuste Begründung war, den Ort Dichtelbach in zwei Beitragsabrechnungsräume zu teilen. Einmal Altdorf bis zum Bach und einmal das gesamte Seeland. Dies war eine Forderung, die wir so nicht hinnehmen konnten und dementsprechend einen klaren Beschluss (rechtlich abgeklärt) gefasst haben. **(Klarstellungs- und Erläuterungsbeschluss zur Erhebung von wiederkehrenden Beiträge - Festlegung Abrechnungsgebiet für die Ortsgemeinde Dichtelbach)**

Nach Veröffentlichung dieses Beschlusses waren wir verpflichtet bis 31.12.2016 den 2. Bescheid zu erlassen. Nun werden in den folgenden Jahren die weiteren Bescheide erfolgen. 2020 wird der Endabrechnungsbescheid erstellt.

11. Investitionen in Dichtelbach

Seit 15 Jahren wird in Dichtelbach sehr viel in die Infrastruktur investiert. Am Ende des Jahres 2017 werden es ca. 4.000.000,00 € sein, die in einige Großprojekte geflossen sind.

Hier einige Beispiele:

2002/2003 Grillhütte 68.500,00

2005/2006 Fertigstellung Neubaugebiet Am Tiergarten 550.000,00 €

2006/2007 Römerhalle 957.000,00 €

2008/2009 Bürgersteige, Grundstückskäufe, Renovierungen 90.000,00 €

2010/2011 Multifunktionshaus 335.000,00 €

2012/2013 Ankauf von Häusern und Abriss, Grundstückskäufe 235.000,00 €

2013/2014 Ausbau Gartenstraße 420.000,00 €

2014/2015 LED Straßenbeleuchtung gesamte Umrüstung 60.000,00 €

2015/2016 Kauf eines Hauses, Ausbau Kuhberg, Kauf von Grundstücken, Kauf eines Traktors, Spielplatz, Bushaltestellen, Bürgersteige, Bachverrohrung, usw. 450.000,00 €

2016/2017 Bau Sportplatz und Freizeitgelände mit Parkplätzen, Kahrenstraße Erschließung größere Baulücken für 11 Bauplätze, 380.000,00 €

Dabei wurden auch viele tausend ehrenamtliche Stunden in Arbeitseinsätzen erbracht, die eine gewaltige finanzielle Entlastung unserer Haushalte zur Folge hatte.

12. Statistik und Allgemeines

Als letztes Thema standen statistische Zahlen und allgemeines auf der Tagesordnung. Ortsbürgermeister Huhn analysierte alle Daten zu den Großprojekten Römerhalle, Grillhütte, Straßenbeleuchtung, Verbräuche von Energie und Anzahl von Vermietungen, sowie die Kosten der Unterhaltung. Besonders hervorgehoben wurde die Straßenbeleuchtung, die nach der Umrüstung einen Energiebedarf von nur 11.500 kWh bei ca. 4.100 Stunden Brenndauer im Jahr 2016 hatte. Vor der Umrüstung lag dies noch bei 34.500 kWh und einer Brenndauer 2.900 Stunden.

Zu den Daten der Bevölkerung gab die Erkenntnis, dass die Altersstruktur noch etwas besser als im Landesdurchschnitt liegt, jedoch schon Tendenzen zu erkennen sind, dass auch uns der demografische Wandel, wenn auch etwas später, erreicht.

Nun gab es noch zwei kommunalpolitische Themen, die angesprochen wurden.

Zum einen die **Verwaltungsreform in Rheinland-Pfalz**, die Einige interessierte. Ortsbürgermeister Martin Huhn erklärte, es ist ein schwieriges Thema was nur gemeinsam bewältigt werden kann. Zurzeit werden Gespräche mit den Verbandsgemeinden Stromberg, Oberwesel und Simmern geführt. Diese Ergebnisse werden in den Gremien beraten und als Grundlage für unsere, hoffentlich gemeinsame Fusionswünsche herangezogen. Leider ist zu befürchten, dass die Parteistrategien einfach zu viel Raum für manchen Gedanken haben oder manchen es egal ist, weil man es aussitzen möchte.

Seiner Meinung nach hilft auch keine Volksbefragung an der Bundestagswahl im September, da sich für die Einwohner selbst nichts ändert und unsere Einwohner nicht das notwendige Hintergrundwissen haben und nur emotional abstimmen würden. Eine emotionale Bindung ist zwar immer gut aber in diesem Fall nicht hilfreich.

Ich kann nur zur Gemeinsamkeit aufrufen, wenn man auch nicht alles bekommt was man möchte, denn dem Fusionspartner geht auch so.

Als letztes Thema sprach Ortsbürgermeister Huhn die Kommunalwahl 2019 an. Es sei zwar noch 2 Jahre bis dahin, jedoch ein persönliches Anliegen um der Bevölkerung bereits früh mitzuteilen, dass er nicht mehr für das Amt des Ortsbürgermeisters zur Verfügung steht.

Es war und ist eine schöne Zeit und wir haben gemeinsam sehr viel erreicht, aber ich möchte einfach wieder der Martin sein, so einfach ist es. Es muss mal wieder ein anderes Gesicht her.

Zum Anderen wird es wieder personelle Veränderungen, vielleicht in größerem Umfang, im Gemeinderat geben, da einige Ratsmitglieder schon bis zu 30 Jahre im Rat sind und eventuell nicht mehr kandidieren. Dies ist nicht Besorgnis erregend, aber man sollte frühzeitig darüber nachdenken um vielleicht doch solch ein Amt anzustreben. Auf unserer kommunalen Ebene kann man noch etwas bewegen, es macht Spaß etwas zu erreichen und es tut nicht weh.

Zum Schluss dankte Ortsbürgermeister Huhn allen Anwesenden für ihr Interesse (was sehr positiv ist) und **ALLEN** (auch die nicht anwesend waren) Menschen die auch 2016 wieder für das Allgemeinwohl in Dichtelbach ihre Kraft und Können, in welcher Form auch immer, zur Verfügung gestellt haben.

Abgabe von Brennholz 2017 für Jeden

Wir können noch Brennholz, (IL-Holz) das an den Weg gerückt ist, abgeben.

Die Holzpolter sind sehr gut mit PKW und Anhänger anzufahren.

Es ist Birken-, Buchen- und Eichen-Brennholz vorhanden.

Wer Interesse hat kann sich bei der Ortsgemeinde Tel: 06764/1896 melden.

Terminvorschau in der Gemeinde

11.02.2017 10:00 Uhr Kartenvorverkauf Fastnacht

18.02.2017 20:11 Uhr Kappensitzung in der Römerhalle

27.02.2017 14:11 Uhr Rosenmontagsumzug in Rheinböllen

Dichtelbach den 05.02.2017
Ortsgemeinde Dichtelbach

Martin Huhn
Ortsbürgermeister